

101 HAUDEGEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT – 66/101: DIETMAR ENDERLEIN

Systemwechsel

Er war einer der ranghöchsten Militärärzte der NVA. Nach der Wende kaufte er das Areal, auf dem er gedient hatte, und legte dort den Grundstein für die Medigreif, heute zweitgrößter Arbeitgeber in Greifswald

VON MERLE HILBK, GREIFSWALD

Als Dietmar Enderlein seine Karriere begann, hätte er sich nie träumen lassen, dass er einmal Unternehmer werden würde. Das System, in dem er die ersten 46 Jahre seines Lebens verbrachte, sah das nicht vor – die DDR-Planwirtschaft verlangte nach Staatsangestellten und Funktionären, nicht nach Firmengrüdern.

Nach dem Abitur in Plauen im Vogtland begann Enderlein ein Medizinstudium an der Militärmedizinischen Sektion Greifswald. Sein steiler Aufstieg begann: vom Offizier und Facharzt für Arbeits- und Sozialmedizin bis hin zum Professor und Kommandeur. Im Jahr der Wiedervereinigung war der heute 62-Jährige einer der drei ranghöchsten Militärärzte der DDR, ein Mediziner mit Dienstwaffe, Tarnnamen und Parteiausweis.

Dann wurde die NVA aufgelöst, der Sektion Greifswald drohte die Schließung, Enderlein und den 1300 Bediensteten drohte die Arbeitslosigkeit. Enderlein entschloss sich, einen Teil der Einrichtungen privatwirtschaftlich weiterzubetreiben. „Wir hatten keine Ahnung von der Marktwirtschaft“, sagt er. „Aber wir wollten uns nicht einfach von der Geschichte überrennen lassen.“ Im März 1990 gründete er mit drei ehemaligen Kollegen die Medigreif GmbH, verkaufte sein Wochenendhaus, um die Starteinlage von 50 000 DM aufbringen zu können, und handelte mit Rainer Eppelmann, dem letzten Verteidigungsminister der DDR, kurz vor der Wiedervereinigung einen auf 66 Jahre gültigen Pachtvertrag über das NVA-Gelände aus.

Von einem Anwalt und einem Steuerberater ließen sie sich erklären, wie man eine



Strenges Regiment: **Dietmar Enderlein** sorgt im Befehlstun für Haltung unter seinen Mitarbeitern

Bilanz erstellt und einen Kredit beantragt. Die erste Bank zog ihre Kreditzusage zurück, als die ersten Handwerkerrechnungen für die ehemalige Poliklinik, die sie zu einem Ärztehaus umbauen wollten, eintrafen. Knapp vier Jahre später saß Enderlein im Beirat der Commerzbank und hatte einen Kredit über 35 Mio. DM in der Tasche.

13 Mio. DM davon wandte er für den Kauf des Sektionsgeländes auf – und wurde 1997 wegen Urkundenfälschung, unter anderem des Kaufvertrags, und Veruntreuung von 1,2 Mrd. DM angezeigt. Neider seien das gewesen, die ihm den Erfolg streitig machen wollten, schimpft Enderlein. „Aber ich hab sie dann verklagt.“ Am Ende wurde er entschädigt.

„Der Enderlein ist einer dieser Menschen, die es in jedem System schaffen. Er hat einfach diese Fähigkeit, voll und ganz in dem aufzugehen, was er gerade tut“, sagt ein ehemaliger Mitarbeiter, der nicht will, dass sein Name genannt wird: Man wisse nie, wie das bei der Medigreif aufgefasst werde. „Eine Mischung aus Väterlichkeit und Härte, die anderen das Gefühl gibt: Der Mann weiß, wo es langgeht“, charakterisiert ihn eine Ärztin. Beim Spaziergang über das Gelände, das heute „Gesundheits- und Sozialzentrum“ heißt, lobt Enderlein die Mitarbeiter. Doch sobald er ihnen gegenübersteht, fällt er in einen Befehlstun, der sie Haltung annehmen lässt wie in der Armee, die die Umgangsformen des Chefs bis heute zu prägen scheint. „Ich will mit den Leuten etwas aufbauen, was Bestand hat“, sagt er, „etwas, das einen selbst überdauert.“

Was genau das sein sollte, wusste er am Anfang auch nicht, „viele hat sich eher zufällig ergeben“. Zum Beispiel das Geschäft mit den Krankenhäusern: Als er erfuhr, dass Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt unrentable Kliniken aufgeben wollten, kaufte er sie, verordnete den Abteilungen strenge Zielvorgaben und bat die Chefarzte regelmäßig zum Rechenschaftsbericht. Heute hat die

Medigreif neun Krankenhäuser, die sich fast alle selbst tragen.

Ein penibles Kostendenken verlangte er auch von den Geschäftsführern seiner anderen Unternehmen, darunter ein Wellnesscenter, ein Hotel, den Orthopädiebedarfshandel Hansen & Enderlein, den Enderleins Sohn führt, eine geriatrische Fachklinik, der seine Tochter als Geschäftsführerin vorsteht, ein Kindergarten, Berufsfachschulen und sogar ein eigenes Gymnasium. „So können wir schon früh sehen, wer für das Unternehmen in Frage kommen könnte.“

Ein lückenloses System, das an die DDR erinnert. An die Kontrolle, aber auch an die Absicherung der Bürger. An eine besondere Form von Nestwärme, die Enderlein auch im Privaten zu konservieren scheint: Er wohnt auf dem Firmengelände, mit seiner Frau und den erwachsenen Kindern, in einem schlichten Haus mit Wintergarten und einer Fahne mit dem selbst entworfenen Firmenlogo in der Auffahrt.

Die voluminösen Sessel, die Zimmerpflanzen, die Schnittchen auf dem Tisch – all das wirkt ein wenig, als sei die Zeit stehen geblieben. Als gäbe es nicht dieses Leben, in dem sich alles um Effizienz dreht, um Wachstum und um geschmeidiges Auftreten.

Und doch beherrscht Enderlein die neuen Spielregeln geradezu perfekt: das Netzwerkespinnen, das Rehabilitationsdenken und die Risikobereitschaft. 23 Firmen und neun Kliniken mit fast 1700 Mitarbeitern hat die Gruppe mittlerweile. Im vergangenen Jahr machte sie rund 103 Mio. € Jahresumsatz und 4,6 Mio. € Gewinn. Nein, er sehne sich nicht zurück in die DDR, sagt Enderlein: „Der Sozialismus war ein wunderbarer Traum. Aber einer, für den der Mensch einfach nicht geschaffen ist.“

WWW.FTD.DE/HAUDEGEN

MORGEN Volker Kronseder – warum der Krones-Chef in China bekannter ist als in Deutschland.

GUTE FRAGE

Wie motivieren Sie sich in schwierigen Zeiten?
Damit, dass ich mir sage, es geht niemals gegen dich persönlich.

Was muss Ihr idealer Mitarbeiter können?
Denken. Und wenn es geht, nach gleichem Schema wie ich.

Welcher Managementansatz wird am meisten überschätzt?
Shareholder-Value.

Welches Unternehmen würden Sie heute gründen?
Das gleiche wieder!

Welche Wirtschaftsfigur imponiert Ihnen?
Mit 62 imponiere ich mir selbst.

FINANZKOMMUNIKATION

Profirent S.A.
308, route d'Esch, L-1471 Luxemburg
R.C.S. Luxembourg B. 31.589

Der Verwaltungsrat der Profirent S.A. (SICAF) hat beschlossen, mit sofortiger Wirkung auf die Vertriebszulassung des Fonds in Deutschland zu verzichten.

Der Verwaltungsrat

analytikjena
Analytik Jena AG
Jena
- Wertpapier-Kenn-Nummer: 521 350 -
- ISIN: DE0005213508 -
Bezugsaufforderung

In der ordentlichen Hauptversammlung der Analytik Jena AG vom 20. März 2003 ist u. a. ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.924.999,00 geschaffen worden. Das genehmigte Kapital wurde am 09. Mai 2003 in das Handelsregister eingetragen. Der Vorstand der Gesellschaft hat am 30. Januar 2006 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 02. Februar 2006 beschlossen, unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals, das Grundkapital in Höhe von EUR 3.849.999,00 um EUR 962.501,00 auf EUR 4.812.500,00 durch Ausgabe von 962.501 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Stückaktie gegen Bareinlage zu erhöhen. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab dem 01. Oktober 2005 werden von der Bankhaus Neelmeyer AG, Bremen, mit der Maßgabe übernommen, diese den Aktionären im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes zu einem Preis von EUR 5,50 je neuer Aktie anzubieten. Den Aktionären der Gesellschaft werden unter Glättung des Grundkapitals die Aktien über die Bankhaus Neelmeyer AG in der Zeit

vom 15. Februar 2006 bis zum 01. März 2006 einschließlich

zum Bezugspreis von EUR 5,50 je Stückaktie im Verhältnis 4 : 1 zum Bezug angeboten, d. h. jeder Aktionär ist im Rahmen seines Bezugsrechtes berechtigt, für je vier alte Inhaberkarten eine neue Inhaberkarte zu beziehen.

Aufgrund ihres Bestandes an Analytik Jena AG Aktien am 14. Februar 2006 abends, werden den Aktionären Bezugsrechte im Verhältnis 1 : 1 eingebucht. Die Aktionäre werden aufgefordert, ihr Bezugsrecht (WKN: A0J CXV / ISIN DE000A0J CXV3) auf die neuen Aktien zur Vermeidung des Ausschlusses innerhalb der genannten Frist bei ihrer Depotbank während der üblichen Geschäftsstunden geltend zu machen. Mit der Kapitalerhöhung im Verhältnis 4 : 1 ist eine Glättung des Grundkapitals um Stück 1 Aktie verbunden, die dazu dient, ein praktikables Bezugsverhältnis darzustellen. Das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge ist ausgeschlossen.

Die neuen Aktien aus der Kapitalerhöhung erhalten die Wertpapier-Kenn-Nummer: A0J CXW / ISIN: DE000A0J CXW1. Der Bezugspreis ist bei Ausübung der Bezugsrechte, spätestens jedoch am 01. März 2006, auf das Kapitalerhöhungskonto der Gesellschaft, Nr. 1000406627, bei der Bankhaus Neelmeyer AG, Bremen, BLZ 290 200 00, einzuzahlen. Ein Bezugsrechtshandel findet nicht statt. Nicht ausgenutzte Bezugsrechte verfallen nach Ablauf der Bezugsfrist ersatzlos.

Soweit der Gesellschaft Aktien aus nicht ausgeübten Bezugsrechten zur Verfügung stehen, wird ausschließlich den Altaktionären ein Bezug weiterer Aktien - ohne die Garantie der Zuteilung - zu gleichen Ausgabebedingungen angeboten. Zeichnungen über das gesetzliche Bezugsrecht hinaus sind bis spätestens zum 02. März 2006 (12:00 Uhr) unter Verwendung eines separaten Zeichnungsscheines möglich und sind über die jeweilige Depotbank des Aktionärs anzumelden. Die Zuteilung von Zeichnungsaufträgen wird unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes erfolgen, d. h. bei den Zuteilungsmodalitäten wird der bisherige Bestand an Analytik Jena AG Aktien berücksichtigt.

Die gezeichneten Aktien werden unmittelbar nach Ablauf der erweiterten Bezugsfrist zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet. Nach erfolgter Eintragung werden die neuen Aktien durch Hinterlegung einer Globalurkunde bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt, verbrieft. Die Lieferung der neuen Aktien ist abhängig von der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister und kann sich daher erheblich verzögern. Bis zu einer endgültigen Gutschrift der Globalurkunde sind die aus der Kapitalerhöhung resultierenden Aktien daher nicht lieferbar. Die Zeichnung ist unverbindlich, wenn die Durchführung der Kapitalerhöhung nicht spätestens bis zum 01. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen worden ist.

Die Einbeziehung der neuen Aktien in den Börsenhandel ist vorgesehen.

Jena, im Februar 2006
Der Vorstand

Tipp24de

Tipp24 AG
Hamburg
ISIN: DE0007847147
Veröffentlichung gemäß § 25 Abs. 1 WpHG

Die DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG i.V.m. § 32 Abs. 2 InvG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 30. Januar 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,10 % beträgt.

Hamburg, im Februar 2006

Tipp24 AG
Der Vorstand

Veröffentlichung nach § 25 Abs. 1 WpHG
Elephant Seven AG
Geregelter Markt, Frankfurt EPH 7
ISIN DE 0005138200

Die FM Fund Management Limited, George Town, Cayman Islands, hat uns gem. § 21 Abs.1 WpHG gemeldet, dass der Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 9. Dezember 2005 die Schwelle von 5 % und 10 % unterschritten hat und nun 0 % beträgt.

Unterhaching, 06.02.2006

Elephant Seven AG
Der Vorstand

SYNTAXON AG
Veröffentlichung gemäß § 25 Abs. 1 S. 1 und 2 WpHG

Die Apollon GmbH, die Midas GmbH, Herr Pieter van Halem und Herr Stephan Helmstädter (nachfolgend Mitteilungspflichtige), alle Westendstraße 41, 60325 Frankfurt am Main teilten uns am 31.01.2006 über bevollmächtigte Rechtsanwältinnen gemäß § 21 Abs. 1 S. 1 WpHG folgendes mit:

1. Stimmrechte Status 31. Oktober 2003
Die Mitteilungspflichtigen haben am 31.10.2003 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten und hielten dann jeweils einen Stimmrechtsanteil von 9,93%. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Mitteilungspflichtigen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
2. Stimmrechte Status 20. August 2004
Die Mitteilungspflichtigen haben am 20.08.2004 die Schwelle von 10% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft überschritten und hielten dann jeweils einen Stimmrechtsanteil von 10,10%. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Mitteilungspflichtigen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
3. Stimmrechte Status 22. Juni 2005
Die Mitteilungspflichtigen haben am 22.06.2005 die Schwelle von 10% der Stimmrechte an unserer Gesellschaft unterschritten und halten nun jeweils einen Stimmrechtsanteil von 9,95%. Die vorgenannten Stimmrechte sind den Mitteilungspflichtigen jeweils gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

SYNTAXON AG
Eckendorfer Straße 2-4, 33609 Bielefeld
- Der Vorstand -

BL, SICAV
Investmentgesellschaft mit variablem Kapital luxemburgischen Rechts
14, boulevard Royal - L-2449 LUXEMBURG
Luxemburger Handels- und Gesellschaftsregisternummer B 45 243

MITTEILUNG AN DIE ANTEILINHABER

Der Verwaltungsrat hat beschlossen mit Wirkung zum 8. Februar 2006 die Anlagepolitik der beiden Teilfonds BL-Short Term Euro und BL-Short Term Dollar wie folgt anzupassen:

Der Teilfonds kann bis zu 10% max. seiner Nettoaktiva in OGAW anlegen, die in Geldmarktinstrumente und/oder in Forderungen investieren.

Der ausführliche und vereinfachte Verkaufsprospekt, die Satzung sowie die Jahres- und Halbjahresberichte (datiert Februar 2006) sind beim Gesellschaftssitz der BL sowie bei der Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, D-60325 Frankfurt am Main (deutsche Zahl- und Informationsstelle) kostenlos in Papierform erhältlich.

Der Verwaltungsrat

fonds BANQUE DE LUXEMBOURG

Bekanntmachung gem. §§ 6 Abs. 3 Satz 1, 14 Abs. 3 Satz 2 des Wertpapierprospektgesetzes betreffend

€ 100.000.000 2,125 % Schuldverschreibungen, fällig am 27. April 2009 (sind mit den am 20. April 2005 emittierten € 150.000.000 2,125 % Schuldverschreibungen, fällig am 27. April 2009, fungibel und bilden mit diesen eine einheitliche Serie) (die „Schuldverschreibungen“)

der **Nestlé Holdings, Inc.**
(eine nach dem Recht des US Bundesstaates Delaware errichtete Kapitalgesellschaft) **garantiert durch die Nestlé S.A.**
(eine nach dem Recht der Schweiz errichtete Aktiengesellschaft)

Die Nestlé Holdings, Inc. beabsichtigt, die Schuldverschreibungen im Rahmen des Debt Issuance Programme der Nestlé Holdings, Inc., Nestlé Holdings (U.K.) plc und der Nestlé Finance France S.A. zu begeben und ab dem 7. Februar 2006 öffentlich anzubieten. In diesem Zusammenhang werden die endgültigen Bedingungen (*Final Terms*) der Schuldverschreibungen vom 7. Februar 2006 zu dem im Vereinigten Königreich gebilligten Basisprospekt (*Prospectus*) vom 22. Juli 2005 ab dem 7. Februar 2006 auf der Investor Relations Website der Nestlé Group unter http://www.ir.nestle.com/Stock_Financials/Bonds/Intro.htm bereitgehalten.

Darüber hinaus wird jedem Interessenten auf Verlangen eine Papierversion der endgültigen Bedingungen der Schuldverschreibungen durch die Citibank, N.A., 5 Carmelite Street, London EC4Y 0PA, Vereinigtes Königreich, durch die Dexia Banque Internationale à Luxembourg, S.A., 69, route d'Esch, L-2953 Luxembourg, oder durch die Credit Suisse, Paradeplatz, CH-8001 Zurich kostenlos zur Verfügung gestellt.

Norwalk, Connecticut, den 7. Februar 2006
Nestlé Holdings, Inc.

BEKANNTMACHUNG

Investitionsbank Berlin, Berlin
Die Emittentin hat beantragt, die von ihr ausgegebenen

Nr.	Währung	Betrag	Zinssatz	Gattung	Zinsterminal/ Zinsfälligkeit/ Zinslaufbeginn	Rückzahlungs- termin
1.	EUR	44.000.000,00	3,375%	Inhaberschuldverschreibungen Serie 15 ISIN DE000A0D6W43	07.12.06/ 07.12.2006/ 07.12.2005	07.12.2015
2.	EUR	50.000.000,00	var. %	Inhaberschuldverschreibungen Serie 16 ISIN DE000A0JCH46	19.01.04./ 19.07.19.10. vj. 19.04.2006/ 19.01.2006	19.01.2026

gemäß § 58 BörsO i.V.m. § 31 II WpGP zum Amtlichen Markt an der Börse Berlin-Bremen zuzulassen.
Berlin, 03. Februar 2006
ZULASSUNGSSTELLE DER BÖRSE BERLIN-BREMEN

Mehr Zeit für 1,80 Euro

Wir gestalten Ihre Pflichtanzeigen:
Finanzanzeigen@ftd.de

Wissen, was wichtig wird.

WWW.FTD.DE
FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND